

**Gastuniversität:** Universitat de Valencia  
**Studiengang:** Bachelor Sprache und Kommunikation  
**Auslandsaufenthalt:** WiSE 2017/18

## I. Vor dem Auslandsaufenthalt

### **Bewerbungsphase**

Bei der Wahl der Gastuniversität bzw. des Gastlandes sollten zwei wichtige Dinge berücksichtigt werden. Zum einen natürlich das passende Angebot an Kursen, die man sich anrechnen lassen kann. Zum anderen aber, was ich besonders als besonders wichtig empfand, sollte man sich vorstellen können ein bis zwei Semester im gewählten Land zu leben. Dabei ist es von Vorteil, aber auch nicht zwingend notwendig, die Landessprache zu sprechen. Vielleicht hat man auch schon in der Vergangenheit erste Erfahrungen mit der Sprache, Kultur oder den Menschen gemacht, die einem das Gastland sympathisch gemacht haben. Nachdem ich bereits während eines Schüleraustausch in Spanien war und auch während anderer Auslandsaufenthalte Spanier als besonders offen und warmherzig kennengelernt habe, war für mich klar, dass Spanien ein Land ist in dem ich mich als Austauschstudent willkommen und wohl fühlen würde. Und das ist meiner Meinung nach auch für ein erfolgreiches Studium an der Gastuniversität wichtig.

### **Nach der Zusage**

Nachdem man die Zusage der Gastuniversität erhalten hat, folgen vorerst weitere Formalitäten, wie die Erstellung des Learning Agreements und die Anmeldung an der Universität. Das funktionierte dank der gut organisierten Internetseite der Universitat de Valencia beides relativ einfach. Man hatte bereits schon vor der Anmeldung Zugang zum Vorlesungsverzeichnis für die kommenden zwei Semester. Das heißt auch wenn man ein ganzes Jahr bleibt, kann man schon sehr gut im Voraus planen. Die Kursbeschreibungen waren sehr übersichtlich und informativ, sodass man direkt sehen konnte, wie viele ECTS Punkte ein Kurs bringt, was die Inhalte sind und auch wie die Leistung geprüft wird. Zudem war das Kursangebot in drei verschiedenen Sprachen verfügbar. Neben spanischen und valencianischen Kursen gab es auch ein sehr vielfältiges Angebot an englischen Kursen, somit kann man auch ohne Spanischkenntnisse genügend passende Kurse finden. Die Universität selbst hat keinen Sprachnachweis gefordert (z.B. in Form eines Tests), aber ich denke für die spanischen und englischen Kurse ist ein gutes Sprachniveau (B1/B2) auf jeden Fall von Vorteil. Die Anmeldung für die Universität folgte auch über das Internet, nachdem man eine Mail des Koordinators der Gastuniversität erhalten hat. Was man auf jeden Fall erwähnen sollte ist, dass die Universitat de Valencia sich gerne mal etwas Zeit gelassen hat beim Beantworten von Mails oder Unterzeichnen von Dokumenten. Zur Not einfach zum Telefon greifen und mal hören wie der aktuelle Stand ist. Meistens kam man so gut weiter.

## II. Im Ausland

### **Unterkunft**

Was die Suche nach der Unterkunft angeht stimme ich meinen Vorgängern definitiv zu, nämlich

erst vor Ort zu suchen. Ich habe viel zu viele schlechte Erfahrungen gehört von Studenten, die sich bereits im Voraus über das Internet ein Zimmer gesucht haben. Praktischer und vor allem sicherer ist es ein bis zwei Wochen früher anzureisen und dann etwas passendes zu suchen. Generell kann man sagen, dass es in Valencia viele Zimmer für Studenten gibt, sodass man schnell etwas findet. Leider war die Situation im letzten Semester etwas schwieriger, da wohl mehr Erasmusstudenten als je zuvor angekommen sind. Man bekommt natürlich erst mal Panik, aber letztendlich habe ich nach einer Woche Suche auch ein passendes Zimmer gefunden. Zur Not müssen hier die Ansprüche eben ein bisschen runtergeschraubt werden.

Ich habe mit drei Mädels in einer wirklich tollen, super ausgestatteten Wohnung gewohnt, inklusive Wohnzimmer, Esszimmer und 2 Badezimmern. Auch mit der Lage war ich sehr zufrieden. Mir persönlich hat die Campusgegend (Blasco Ibanéz) zum Wohnen nicht wirklich gefallen, weshalb ich eher in Richtung des historischen Stadtzentrums gezogen bin. Da muss jeder für sich selbst entscheiden, was einem eher gefällt. Ich fand es toll fußläufig in den schönen Stadtteilen Valencias zu wohnen, wie z.B. die Ciutat Vella oder Ruzafa und habe dafür 10 Minuten U-Bahn Fahrt zur Uni in Kauf genommen.

Neben Aushängen in Uninähe findet man auch auf den Internetseiten idealista und milanuncios tolle Wohnungsangebote. Da sich diese beiden Internetseiten nicht explizit an Erasmusstudenten richten, sind die Preise hier auch angemessener. Man findet viele Zimmer zwischen 150 bis 300 Euro. Uniplaces, Universal Students etc. sind Internetseiten von denen ich eher abraten würde, da hier Erasmusstudenten gerne mal abgezockt werden und in wirklich heruntergekommene Wohnungen gesteckt werden.

### **Sprache**

Um Studenten, die noch kein Spanisch sprechen bzw. denen, die ihre Spanischkenntnisse auffrischen möchten, den Einstieg zu erleichtern, bietet das Sprachenzentrum der Universität de Valencia bereits 4 Wochen vor Beginn des Semesters einen kostenpflichtigen Intensivkurs an. Dieser findet täglich statt. Auch semesterbegleitend werden Sprachkurse unterschiedlicher Niveaus angeboten, die mit einem Preis von ca. 60 Euro für Studenten auch bezahlbar sind und die man sich im Bachelor Sprache und Kommunikation auch als Fremdsprachenmodul anrechnen lassen kann.

Ich habe mich gegen den Sprachkurs entschieden, da ich bereits vor meinem Aufenthalt ein ziemlich gutes Spanischniveau hatte. Im Nachhinein habe ich es allerdings bereut, da es doch eine gute Möglichkeit gewesen wäre, mein Spanisch weiter zu verbessern. Das würde ich beim nächsten Mal auf jeden Fall anders machen.

Obwohl es natürlich eine schöne Herausforderung ist spanische Kurse zu belegen, gibt es dennoch die Möglichkeit viele englische Kurse zu wählen. Auch hier gibt es wirklich ein breitgefächertes Angebot an Kursen, denen man mit einem Sprachniveau von B1/B2 sehr gut folgen kann.

### **Studium an der Gasthochschule**

Am ersten Tag des Semesters gab es eine kurze Einführungsveranstaltung für Erasmusstudenten, in der soweit auch die wichtigsten Schritte zur Kursanmeldung und Immatrikulation erklärt wurden. Da man bereits im Vorfeld das Learning Agreement erstellt hat, hat man schon einen groben Überblick über das Vorlesungsverzeichnis und die angebotenen Kurse. Die Anmeldung war allerdings etwas aufwändiger als in Marburg und stellte sich auch als etwas problematisch heraus. Zum einen musste man sich persönlich zu einem festen Termin bei einem Mitarbeiter des Sekretariats anmelden und zum anderen konnten sich die spanischen Studenten bereits über eine Woche früher für Kurse anmelden. Das heißt je weiter der Termin im Sekretariat nach hinten rückt, desto geringer ist die Chance auf einen Platz im Kurs. Und tatsächlich konnte ich anfangs auch nur einen meiner geplanten Kurse belegen. Hierbei hätte ich mir wirklich eine bessere Organisation

und Unterstützung der Gastuniversität gewünscht, da gerade Erasmusstudenten oft auf bestimmte Kursplätze angewiesen sind, um die geforderte Zahl der ECTS Punkte zu erlangen. Und nicht immer gibt es einen passenden Alternativkurs. Auch die Immatrikulation war nicht ganz so schlau organisiert. Hierzu musste man einen Betrag von ca. 7 Euro überweisen. Das geht allerdings nur bei einer ganz bestimmten Bank, die nur an bestimmten Tagen und zu ganz bestimmten Uhrzeiten geöffnet hatte, was dazu führt, dass man wahrscheinlich mindestens einmal umsonst hingehet. Also am besten gut aufpassen, wenn es erklärt wird.

Nachdem dann alles organisatorische geklärt war und man einen festen Stundenplan hatte, verlief der Rest des Semesters relativ entspannt. Im Gegensatz zu vielen Kursen in Deutschland, findet in Valencia jeder Kurs vierstündig statt, d.h. zweimal die Woche zwei Stunden (oder auch mal eine, eineinhalb,... das hängt ganz vom Dozenten ab). Gegen meine anfänglichen Erwartungen waren die Kurse bzw. die Dozenten sehr anspruchsvoll. Es gab also immer wieder Hausaufgaben, Projektarbeiten etc., welche auch zum Bestehen des Kurses beigetragen haben. Am Ende des Semesters findet dann in den meisten Fällen die Abschlussklausur statt, für die man sich aber nicht nochmal extra anmelden muss.

Ähnlich wie an der Uni in Marburg gibt es auch an der Uni in Valencia eine Plattform, auf der Lerninhalte, Hausaufgaben und auch die finalen Noten hochgeladen werden. Diese ist wirklich sehr gut und übersichtlich organisiert und sogar als App fürs Handy verfügbar.

Besonders gefallen hat mir das persönliche Verhältnis zwischen Studenten und Dozenten. Jeder hat sich geduzt und jederzeit konnten fragen nach dem Unterricht gestellt werden, die wirklich immer kompetent beantwortet wurden. Das hat mir als Austauschstudent oft sehr geholfen.

### **Alltag und Freizeit**

Ich hab mich wirklich selten in einer Stadt so wohl gefühlt wie in Valencia. In Valencia kann man die Vorzüge einer Großstadt genießen und hat dabei nur wenige Nachteile. Zu keiner Tages- oder Nachtzeit hatte ich Angst es könnte gefährlich werden, was natürlich auch mit dem guten Wetter zusammenhängt, da immer viel los ist auf den Straßen. Alles was sich im Stadtkern befindet kann man zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen. Oder wenn es mal schneller gehen soll mit der Metro oder dem Bus. Das Metrosystem ist zwar noch etwas ausbaufähig (größter Nachteil: sie fährt nur bis ca. 23 Uhr), aber dafür sind die Tickets wirklich sehr günstig! Für eine Karte mit 10 Fahrten zahlt man ca. 7 Euro.

Einkaufsmöglichkeiten gibt es wirklich an jeder Ecke, egal wo man wohnt. Seien es große Supermärkte, kleine Gemüse- und Obstläden, Wochenmärkte, das Angebot ist wirklich groß. Und dadurch, dass auch viele Geschäfte sonntags geöffnet haben, kann man jederzeit einkaufen.

Langweilig wurde es in Valencia wirklich nie. Sowohl in der Stadt, als auch in der näheren Umgebung gibt es wirklich viele kulturelle und historische Angebote, die einen Ausflug wert sind. Im Sommer ist der größte Vorteil natürlich der Strand, an dem ich einige Mittagspausen verbracht habe. Aber selbst an sonnigen Tagen im Winter war ein Strandspaziergang schon ein super Tagesprogramm. Was sich auch immer lohnt sind Bummel durch die Altstadt oder das angesagte Viertel Ruzafa, wo man immer wieder neue Ecken entdeckt und zu dem auch noch überall gemütlich und vor allem günstig einen Café con leche genießen kann.

Falls einen dann doch mal irgendwann die Grippe einholt, was sich bei all den Klimaanlage meist nicht verhindern lässt, findet man akut Hilfe in vielen Apotheken, die auch Sonntags geöffnet haben. Außerdem gibt es auch auf jedem Campus eine Universitätsärztin, zu der man im Notfall gehen kann. Generell gibt es wohl auch für jeden Austauschstudenten einen zuständigen Arzt in unmittelbarer Nähe des Wohnortes. Das musste ich allerdings nicht in Anspruch nehmen.

### III. Nach der Rückkehr – Fazit

Im großen und ganzen war meine Zeit in Valencia wirklich sehr schön! Trotz des etwas chaotischen Anfangs an der Uni, war es definitiv eine tolle Erfahrung an der Universität de Valencia zu studieren. Etwas schade fand ich, dass man von den einheimischen Studenten nicht wirklich integriert wurde. Viele hatten sich schon in Grüppchen zusammengefunden und waren nicht ganz so offen neue Leute kennenzulernen wie ich es war. Das habe ich mir im Vorfeld anders vorgestellt. Allerdings gibt es so viele Austauschstudenten aus anderen Ländern in Valencia, sodass man immer schnell neue und interessante Leute kennenlernt und woraus sich auch schnell echte Freundschaften entwickeln können! Am besten hat mir das Klima in Kombination mit der Kultur gefallen. Zu jeder Jahres- und Uhrzeit saßen die Leute draußen entspannt zusammen bei Bier und Tapas oder Kaffee und Kuchen. Ich habe mich so sehr an diesen Lebensstil gewöhnt und ihn ausgelebt, dass es mir richtig schwer fiel Valencia zu verlassen. Ich würde ein weiteres Auslandssemester (oder sogar einen Master) in Valencia oder auch einer anderen spanischen Stadt nicht ausschließen!